

# Mondkinder leiden

60.000 Kinder in Österreich sind Bettnässer

WIEN (SN-bm). Rund 60.000 Kinder über fünf Jahren sind in Österreich vom Bettnässen betroffen. „Das sind in jeder Volksschulklasse zwischen zwei und drei Kindern. Es sind aber nur maximal fünf bis sieben Prozent davon, die zum Kinderarzt oder zum Urologen kommen“, kritisierte am Dienstag bei einer Pressekonferenz in Wien Urologe Günter Primus von der Medizinischen Universität Graz.

Dabei sind die Erfolgsaussichten einer Behandlung dieser unangenehmen und für das Kind und seine Familie belastenden Erkrankung ausgesprochen gut. 80 Prozent der Betroffenen sprechen auf die Behandlung an.

Psychische Störungen als Auslöser sind selten. Sie können aber auftreten, wenn das Problem der „Mondkinder“, wie sie vom österreichischen Selbsthilfverein genannt werden, unbeachtet bleibt. Primus: „Bei den Fünfjährigen sind 15 bis 20 Prozent Bettnässer, bei den Zehnjährigen fünf Prozent und unter

den Jugendlichen immer noch zwei Prozent.“

In vielen Fällen steckt eine hormonelle Fehlsteuerung dahinter. Die sonst in der Nacht erhöhte Bildung des antidiuretischen Hormons (ADH) erfolgt einfach nicht. Das reduziert normalerweise beim Menschen die Harnproduktion in der Nacht. Kinder, deren Körper noch zu wenig von dem Botenstoff bilden, können nachts die große Harnmenge nicht halten. Doch das fehlende Hormon kann über über Tabletten ersetzt werden. Fast alle kleinen Patienten sprechen auf das Medikament sehr gut an.

Ärztliche Diagnose und einfache Harn- und Ultraschalluntersuchungen sowie das Führen eines Miktionsprotokolls über einige Tage hinweg sind die Vorbedingung für eine Behandlung. Seit kurzem gibt es für Kinder auch Einweg-Unterhosen, um ihnen das Windeltragen zu ersparen.

Informationen im Internet unter: <http://www.clubmondkind.at>